



2/2026

WIENERBERGER PFARRMAGAZIN

Zu den hl. Aposteln – Salvator am Wienerfeld – Zum hl. Franz von Sales

EINBLICKE



Editorial

Einblicke

Manchmal genügt ein kleiner Einblick, um etwas neu zu entdecken.

Einen Menschen, den wir schon lange kennen. Einen Ort, an dem wir oft vorbeigehen. Eine Gemeinschaft, von der wir vielleicht gar nicht wussten, wie vielfältig sie ist.

Mit unserem Pfarrmagazin möchten wir genau solche Einblicke ermöglichen: in unsere drei Gemeinden, in das, was Menschen bewegt, was sie miteinander verbindet und was sie bereit sind, miteinander zu gestalten.

Denn Pfarre ist nicht nur ein Ort. Sie lebt von Menschen – von ihren Geschichten, ihren Ideen, ihrem Glauben und ihrer Bereitschaft, füreinander da zu sein.

Vielleicht macht der eine oder andere Einblick neugierig. Vielleicht entsteht daraus Begegnung. Und vielleicht sogar der Wunsch, selbst ein Stück mitzugestalten.

Viel Freude beim Lesen, Entdecken und Einblicknehmen!

das Redaktionsteam

Verlautbarungen nach dem Mediengesetz

Medieninhaber, Redaktion und Herausgeber:

römisch-katholische Pfarre Christus am Wienerberg,
1100 Wien, Salvatorianerplatz 1

Druck: Gröbner Druckgesellschaft m.b.H., 7400 Oberwart

Kommunikationsorgan der Pfarre Christus am Wienerberg



Einblicke und Ausblicke

Was mich als kleiner Bub beim Sternsingen in meiner steirischen Heimat am meisten faszinierte, war, so viele fremde Häuser von innen kennenzulernen. Ich kannte die Häuser zwar von außen, aber sie von innen zu sehen, war etwas ganz Besonderes.

Jedes Haus hatte für mich ein Eigenleben: von der Anordnung der Räume über die Einrichtung und die Bilder an den Wänden bis hin zu seinem ganz speziellen Geruch. Vor allem waren es aber die Menschen, die dieses Haus bewohnten und es auf ihre besondere Weise geprägt haben.

Ähnliche Erfahrungen habe ich auch im Laufe meiner priesterlichen Tätigkeit bei Hausbesuchen machen dürfen. Ein Taufgespräch in der Pfarrkanzlei verläuft ganz anders als eines in der Wohnung der Eltern des Täuflings. Man erlebt, was den Menschen wichtig ist, und damit ein Stück ihrer Persönlichkeit. Menschen öffnen sich in den eigenen vier Wänden ganz anders als in der amtlichen Pfarrkanzlei.

„Einblicke“ heißt unser neues Pfarrmagazin. Unsere Kirchen und Pfarrgebäude sind nicht nur in ihrer Architektur und Raumgestaltung

unterschiedlich und besonders, sondern auch in ihrem Wesen – geprägt von den Menschen, die in ihnen leben, feiern und mitarbeiten.

Die Pfarre Christus am Wienerberg besteht aus drei Gemeinden: Apostel, Salvator und Franz von Sales. Jede dieser Gemeinden ist von der Spiritualität einer Ordensgemeinschaft geprägt. Apostel und Salvator haben salvatorianische Wurzeln. Pater Jordan, dem Gründer, war vor allem die Offenheit für die Menschen wichtig und das Bild Christi als Heiland der Welt. Er träumte von einer Kirche, die den Menschen zugewandt ist und die Frohe Botschaft mit Offenheit, Freude und Hoffnung weitergibt. Er vertraute darauf, dass Gott der Heiland aller Menschen ist und jedem mit Liebe begegnet. Diese Haltung möchten auch wir in unseren Gottesdiensten, den Sakramenten, der Caritas, bei Festen und überall dort spürbar werden lassen, wo Menschen füreinander da sind.

Die Gemeinde Franz von Sales ist geprägt vom heiligen Franz von Sales, dessen Güte und Menschenfreundlichkeit bis heute Vorbild sind. Von ihm stammt der bekannte Satz, dass man mehr Fliegen mit einem Löffel Honig fängt als mit einem Fass Essig. Seine Freundlichkeit,



Bild: Pfarre Christus am Wienerberg

sein respektvoller Umgang mit den Menschen und seine Überzeugung, dass Liebe mehr bewegt als Druck oder Strenge, prägen auch das Gemeindeleben.

„Komm und sieh“ – diese schlichte Einladung zieht sich wie ein roter Faden durch das Evangelium. Sie ist keine Aufforderung, zuerst alles zu verstehen. Sie ist eine Einladung, einen Blick hineinzuworfen, nicht allein durch das Lesen dieses Artikels. Er entsteht dort, wo Sie den ersten Schritt wagen: eine Kirche betreten, einen Gottesdienst mitfeiern, ein Pfarrcafé besuchen, an einem Konzert teilnehmen, bei einer sozialen Aktion wie dem Flohmarkt mithelfen oder einfach bei einem Pfarrfest, Pfarrball oder Punschstand mit jemandem ins Gespräch kommen.

Vielleicht entdecken Sie dabei etwas, das Sie überrascht. Vielleicht erleben Sie Gemeinschaft, die trägt. Vielleicht finden Sie einen Ort, an dem Sie sich angenommen fühlen. Vielleicht wächst daraus sogar das Gefühl:

Hier möchte ich dazugehören, hier möchte ich bleiben und mitgestalten.

Unsere Pfarrgemeinde lebt von den Menschen, die ihre Zeit, ihre Ideen, ihre Talente und ihr Herz einbringen. Jeder und jede kann etwas beitragen – unabhängig von Alter, Beruf oder Erfahrung. Manchmal beginnt alles mit einem kleinen Einblick und entwickelt sich zu einer Aufgabe, die Freude macht und dem eigenen Leben neue Tiefe schenkt.

Mit Blick auf die Pfarrgemeinderats- und Gemeindeausschusswahl 2027 möchten wir Sie schon heute zu einem Gedanken einladen: Wo könnte vielleicht Ihr Platz in unserer Pfarre sein? Welche Begabungen, Erfahrungen oder Interessen würden Sie gerne mit anderen teilen? Vielleicht wächst aus einem ersten Einblick mit der Zeit der Wunsch, das Leben unserer Pfarrgemeinde aktiv mitzugestalten. Jede Form der Mitarbeit – ob groß oder klein – bereichert unsere Gemeinschaft und trägt dazu bei, dass unsere Gemeinden auch

in Zukunft lebendige Orte des Glaubens, der Hoffnung und der Menschlichkeit bleiben.

Wir wünschen uns offene Türen und offene Herzen. Unsere Kirchen stehen offen, doch Kirche lebt nicht von Gebäuden, sondern von Menschen, die miteinander glauben, feiern, helfen und das Leben teilen.

Kommen Sie herein, schauen Sie sich um, lernen Sie uns kennen und bringen Sie Ihre Fragen, Ihre Erfahrungen und Ihre Talente mit. Vielleicht wird aus einem ersten Einblick eine neue Verbindung, vielleicht aus einem Besuch eine neue Heimat. Und vielleicht entdecken Sie gerade bei uns etwas von dem, was Jesus verspricht: Leben in Fülle – mitten unter Menschen, die gemeinsam unterwegs sind.

Wir freuen uns auf Sie.
Amen.

Ihr Pfarrer
P. Johannes Neubauer

Neuigkeiten aus dem Pfarrkindergarten „Zu den Hl. Aposteln“ und freie Kindergartenplätze



Aktuell wird unser Kindergarten umfassend modernisiert. So schaffen wir neue Räume, in denen sich die uns anvertrauten Kinder wohlfühlen und die Welt entdecken können. Das ist uns wichtig, denn gut durchdachte Bildungsräume geben Orientierung, fördern Eigenständigkeit und bieten vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, Lernen, Entdecken und Experimentieren. Ein besonderes Highlight ist auch unser großer Garten, den wir zu jeder Jahreszeit nutzen. Wir begleiten die Kinder nach dem pädagogischen Konzept der St. Nikolausstiftung – das bedeutet, vielfältige Materialien, klare Strukturen und eine gut vorbereitete Umgebung, wodurch beste Voraussetzungen für Spiel, Bewegung, Kreativität, Sprache, soziales Lernen und die individuelle Entwicklung jedes einzelnen Kindes geschaffen werden.

Ab September sind in unserem Kindergarten „Zu den Hl. Aposteln“ noch freie Plätze verfügbar – für Kinder ab ca. 1 Jahr. Für Eltern bedeutet das einen verlässlichen Kindergartenplatz in einer Umgebung, die Kinder von Beginn ihrer Bildungsbiografie an bestmöglich begleitet und fördert.

Zusätzlich zu diesen sehr erfreulichen Neuigkeiten möchte ich auch die Gelegenheit nutzen und mich als neue Leitung des Kindergartens Zu den Hl. Aposteln vorstellen: Mein Name ist Markus Leitner und ich freue mich sehr, ab sofort die Leitung übernehmen zu dürfen. Für mich steht im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit, Kinder in ihrer Individualität wertzuschätzen, ihnen altersgerechte Gestaltungsmöglichkeiten im Alltag zu eröffnen und Rahmenbedingungen zu schaffen, in denen sie sich

bestmöglich entwickeln können. Besonders wichtig ist mir dabei ein professioneller, transparenter und verlässlicher Umgang mit den Kindern, im Team und mit den Eltern.

Wenn Sie aktuell auf der Suche nach einem Kindergartenplatz sind – oder Familien in Ihrem Umfeld kennen, für die unser Angebot interessant sein könnte – freue ich mich über Ihre Kontaktaufnahme. Gerne informieren wir Sie im Rahmen eines persönlichen Termins vor Ort über unser pädagogisches Konzept und alles weitere Wissenswerte über unseren Standort.

Wir freuen uns darauf, ab September neue Kinder und Familien bei uns willkommen zu heißen. Selbstverständlich sind auch Anmeldungen für einen späteren Eintritt möglich.

Kontakt

Pfarrkindergarten Zu den Hl. Aposteln
 Leitung: Markus Leitner
 Salvatorianerplatz 1, 1100 Wien
 0664 88 98 10 65
apostelpfarre@nikolausstiftung.at
<https://nikolausstiftung.at/kindergarten-apostelpfarre/>

Wir haben freie Kindergartenplätze für Kinder ab 1 Jahr

0664 88 98 10 65 oder

apostelpfarre@nikolausstiftung.at



Meine Zeit im Pfarrgemeinderat unserer Pfarre



Was ist der PGR – Pfarrgemeinderat?

Die erste PGR-Wahl in der Erzdiözese Wien war im Jahr 1974 (dann 1978 und 1982).

Seit 1987 wurde unter dem Motto „Kirche – miteinander unterwegs“ alle 5 Jahre ein neuer PGR gewählt. 1997 wurde das PGR-Logo „Blume

und Fisch“ entwickelt: der Fisch (vom griech. Wort „ichthys“ – Fisch als Glaubensbekenntnis der frühen Christen) – Zeichen für Jesus, die Blütenblätter als Symbol für das (Mit-)teilen der Pfarrgemeinde. 1996 wurden die wirtschaftlichen Fragen in den VVR (Vermögensverwaltungsrat) ausgegliedert.

Die beiden Gremien sind mit dem Pfarrer und den hauptamtlichen Angestellten ein wichtiger Garant für das Pfarrleben. Der PGR ist das Mitbestimmungs- und Vernetzungsorgan der Pfarrgemeinde, gewählt von den Katholikinnen und Katholiken vor Ort. Er unterstützt den Pfarrer und das Seelsorgeteam und gestaltet das Pfarrleben aktiv mit.

Warum bin ich seit 1978 im Pfarrgemeinderat?

Seit meiner Kindheit bin ich ein aktives Mitglied der Apostelpfarre, heute Apostelgemeinde.

Meine ersten Kontakte zur Pfarre waren meine Erstkommunion und die Ermunterung meines Vaters, der nicht katholisch war. Seine Meinung war: „Mama wollte, dass ihr Kinder getauft werdet, ich kann euch nichts über die Kirche sagen. Geht hin und schaut euch alles an, macht mit und macht euch dann ein eigenes Bild!“ Da in meiner Kindheit das Angebot für Freizeitgestaltung nicht annähernd so groß war wie heute, waren meine Geschwister und ich von da an oft in der Kirche – im Kinderchor von Frau Rosner, in der Jungschar (geleitet von Schwester Friedl und Frater Karl) und auch am Sonntag in den Messen. Meine Geschwister hatten in der Volksschule Frater Karl Natiesta als Religionslehrer. Er hat auch unsere Familie öfter besucht und meine Eltern wussten so, dass wir gut aufgehoben waren.

Meine Jugendzeit war geprägt durch den Jugendclub (JCA) – in meiner Gruppe V.I.P. habe ich mich sehr wohl gefühlt. Viele Jahre hatte ich eine große Jungschargruppe und ich habe eine einwöchige Ausbildung zur „Jungscharführerin“ in Neuwaldegg gemacht. Mindestens 10 Jahre bin ich auf Jungscharlager gefahren, die letzten Jahre habe ich diese geleitet.

1981 habe ich in der Pfarre als Sekretärin begonnen. Mein erster Chef, P. Edmund Glanner, hat mich aber schon lange vorher im Jahr 1978 für den PGR vorgeschlagen und ich wurde auch gewählt. Mein Aufgabengebiet war die Kinder- und Jugendarbeit. Diese Zeit war eine große Bereicherung für mich und ich habe mich begeistert eingesetzt.



Bild: privat

Im Laufe der Jahre wurde die Kinderarbeit in der Pfarre weniger und ich wechselte mein Aufgabengebiet. Meinem Beruf entsprechend war der neue Bereich die Öffentlichkeitsarbeit. Mit einer kleinen Pause war ich immer für den Pfarrbrief zuständig. Bei Festen habe ich immer mitgearbeitet und von 1989 bis 2002 war ich für diese hauptverantwortlich.

Mit meinem Mann war ich ab 1983 in einer Familienrunde. Fast so lange bin ich in einer Frauenrunde unserer Pfarre.

Beruflich war ich immer wieder neu gefordert und ich konnte mich immer wieder weiterbilden. So habe ich einen zweijährigen Glaubenskurs und Ausbildungen für Lektoren, Kommunionspender und zuletzt auch die Ausbildung zur Wortgottesdienstleiterin abgeschlossen.

Die Liturgie ist mir bis heute ein großes Anliegen, ich gestalte Morgengebete, Andachten und auch hin und wieder einen Wortgottesdienst (seit kurzem mit meiner Freundin Bigi gemeinsam).

Es war immer schwer für mich, meinen bezahlten Dienst und meine ehrenamtliche Tätigkeit zu trennen. Die Pfarre hatte und hat noch immer einen großen Stellenwert in meinem Leben.

Bis auf 5 Jahre bin ich seit 1978 im PGR, diese Jahre war ich im VVR.

Was bedeutet das für mich?

Im PGR zu sein, war und ist für mich immer wichtig, eine Herausforderung, bedeutet Verantwortung, ist zeitintensiv und manchmal auch sehr schwierig. Aber es bedeutete und bedeutet auch eine persönliche Bereicherung. Ich habe meine Talente entdeckt und gefördert, es



Bild: privat

hat mich viel Energie gekostet, hat mir auch oft Halt und Ziel gegeben. Die Pfarre war und ist ein Stück Heimat für mich. Einen großen Teil meines Freundeskreises habe ich in der Pfarre kennengelernt. Mit den Salvatorianern in Österreich bin ich verbunden und habe sie als meine Wegbegleiter kennen und schätzen gelernt. Mein Leben ohne Pfarre und PGR wäre viel einfacher (fader) und viel ärmer.

Was braucht man für den PGR?

Liebe zu den Menschen – wer gerne mit Menschen zu tun hat, wer sich in der Pfarre engagieren und beheimaten möchte, kann sich hier einbringen und entfalten. Mit den Salvatorianern und mit P. Johannes ist es möglich, Ideen zu entwickeln und sich einzubringen.

Offenheit, Toleranz, der Glaube an Gott und an das Gute, Teamfähigkeit, Neugierde, Einsatzbereitschaft und Lebensfreude sind notwendige Eigenschaften, die man mitbringen sollte.

Der Lohn der Arbeit sind: Freude am Tun, Gemeinschaft mit Gleichgesinnten, Lebensbegleiter in guten und in weniger guten Zeiten, Wegbegleiter auf dem persönlichen Glaubensweg.

Kurz gesagt: Im PGR kann man seine Talente und seine Zeit sinnvoll und „gewinnbringend“ einsetzen.

Nach so vielen Jahren Einsatz für die Apostelpfarre fühle ich mich müde und möchte aus persönlichen Gründen nicht mehr für den PGR kandidieren und aus dem Leitungsgremium der Pfarre aussteigen. Ich bleibe aber ein Gemeinde- und Pfarrmitglied. Meine Lima-Gruppe macht mir viel Freude und ich werde diese gerne weiterführen. Auch in der Liturgie gestalte ich gerne weiterhin mit.

Es ist mir ein Anliegen, Sie einzuladen: Kommen Sie und machen Sie mit! Hier können Sie Ihre Talente einsetzen für einen gemeinsamen, gelungenen Weg in „unserer Pfarre“.

Mit dir. Gemeinsam.

Pfarrgemeinderatswahl

am 7. März 2027



Bernhard Wagner



Raphael Steiner



Barbara Zaruba

Bild: Pfarre Christus am Wienerberg

Kirche lebt davon, dass Menschen sich einbringen. Mit ihren Ideen, ihren Begabungen, ihrer Erfahrung – und manchmal einfach mit ihrer Bereitschaft, gemeinsam etwas auszuprobieren.

Am 7. März 2027 wird in den österreichischen Pfarren ein neuer Pfarrgemeinderat gewählt. Das Motto der kommenden Wahl bringt dabei eigentlich schon sehr schön auf den Punkt, worum es geht: „Mit dir. Gemeinsam.“

Denn Pfarrgemeinde ist nichts Fertiges. Sie entsteht dort, wo Menschen miteinander feiern, diskutieren, planen, Verantwortung übernehmen und ihre unterschiedlichen Sichtweisen einbringen. Niemand muss dabei alles können

– gerade die Vielfalt macht eine lebendige Gemeinde aus.

Auch in unserer Pfarre hat sich in der vergangenen Pfarrgemeinderatsperiode einiges bewegt. Besonders spürbar war das Zusammenwachsen unserer drei Gemeinden. Jede Gemeinde hat ihre eigene Geschichte, ihre Identität und ihre besonderen Stärken – und gleichzeitig entdecken wir zunehmend, was möglich wird, wenn wir unsere Kräfte bündeln.

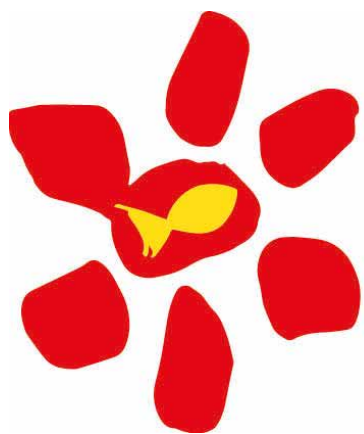
Barbara beschreibt genau diese Entwicklung als etwas besonders Positives: Viele unterschiedliche Menschen seien bereit, sich einzubringen. Für die Zukunft wünscht sie sich, dass aus dem Denken in einzelnen Gemeinden noch stärker

ein gemeinsames „Wir als Pfarre“ wird – ohne dabei die Eigenständigkeit und Identität der einzelnen Gemeinden zu verlieren.

Wie schön dieses Miteinander sein kann, zeigt sich besonders dort, wo gemeinsam gefeiert und angepackt wird. Bernhard und Raphael nennen beide den Pfarrball als persönliches Highlight der vergangenen Jahre.

„Es war schön zu sehen, was wir gemeinsam als Pfarre auf die Beine stellen können – und dass dabei auch der Spaß nicht zu kurz gekommen ist“, sagt **Bernhard**.

Auch **Raphael** sieht in solchen gemeinsamen Veranstaltungen ein Zeichen für den Zusammenhalt un-



Mit Dir. Gemeinsam

serer Pfarre und dankt all jenen, die mit ihrem Engagement dazu beitragen.

Und wie geht es weiter?

Pfarrgemeinde verändert sich – und sie darf sich verändern. Für die kommenden Jahre gibt es viele Wünsche und Ideen. Familien, Kinder und Jugendliche sollen noch stärker ihren Platz bei uns finden. Vor allem soll das wachsen, was unsere drei Gemeinden verbindet: gegenseitige Unterstützung, Gemeinschaft und ein lebendiger Glaube.

Dafür braucht es Menschen

Menschen, die Ideen haben. Menschen, die gerne organisieren. Menschen, die gut zuhören können oder Dinge kritisch hinterfragen. Menschen, denen Kinder und Familien am Herzen liegen, die sich für Liturgie, Soziales, Gemeinschaft oder andere Bereiche interessieren. Und auch Menschen, die vielleicht noch gar nicht genau wissen, was sie beitragen könnten – aber Lust haben, es herauszufinden.

Vielleicht mit dir?

Für die Pfarrgemeinderatswahl 2027 suchen wir Menschen, die bereit sind, ein Stück Verantwortung für die Zukunft unserer Pfarre zu übernehmen.

Dabei geht es nicht darum, für alles eine Antwort zu haben oder überall dabei zu sein. Jede und jeder bringt etwas anderes mit. Genau darin liegt die Stärke einer Gemeinschaft.

Vielleicht hast du schon einmal gedacht: „Da könnte man doch ...“

Vielleicht gibt es etwas, das dir in unserer Pfarre besonders wichtig ist.

Vielleicht möchtest du nicht nur zuschauen, sondern eine Idee selbst ein Stück weitertragen.

Dann könnte der Pfarrgemeinderat genau der richtige Ort dafür sein. Sprich uns an. Frag nach. Bring dich ein.

Denn Kirche entsteht nicht irgendwo. Sie entsteht mit dir. Gemeinsam.



Zum Titelbild „Augen des Herzens“

Acryl auf Leinwand
von Teodora Tzolova

Das Titelbild verbindet zwei unterschiedliche Bildwelten: eine großflächige Komposition mit leuchtenden Farben und markanten Formen sowie ein kleines, detailreiches Bild, das den Platz des Auges einnimmt. Es lädt dazu ein, den Blick nicht an der Oberfläche enden zu lassen. Denn das Auge ist mehr als ein Sinnesorgan – es ist ein Symbol für Wahrnehmung, Aufmerksamkeit und die Fähigkeit, das Wesentliche zu erkennen.

Auch der Glaube lädt uns immer wieder zu solchen Einblicken ein. Er schenkt uns den Mut, hinter das Offensichtliche zu schauen, Menschen nicht nach dem ersten Eindruck zu beurteilen und Gottes Spuren selbst im Alltäglichen zu entdecken. Oft sind es gerade die kleinen Details, die unser Herz berühren und unseren Blick verändern.

Mit dieser Ausgabe von Einblicke möchten wir Sie einladen, unsere Pfarrgemeinde aus neuen Perspektiven kennenzulernen – offen, neugierig und mit den Augen des Herzens. Denn manchmal verändert nicht das, was wir sehen, sondern die Art, wie wir hinschauen, unseren Blick auf die Welt.

Erstkommunion und Firmung in der Teilgemeinde Zum hl. Franz von Sales



Bilder: Pfarre Christus am Wienerberg

Mit großer Dankbarkeit blicken wir auf die vergangenen Monate zurück, in denen wir unsere Erstkommunionkinder, Firmkandidat:innen und ihre Familien auf die Feier der Erstkommunion und Firmung vorbereiten durften. Diese Zeit war geprägt von Gemeinschaft, Freude und vielen wertvollen Glaubensmomenten.

Unter dem Motto **„Gemeinsam mit Jesus – der Baum des Lebens“** bereiteten sich die Erstkommunionkinder auf den Empfang der heiligen Eucharistie vor. In Gruppenstunden und Gottesdiensten entdeckten sie, dass Jesus die Mitte unseres Lebens ist und uns Kraft zum Wachsen schenkt.

Die Firmkandidat:innen standen unter dem Leitwort **„Seid Feuer und Flamme für den Glauben“**. Sie setzten sich mit ihrem Glauben, ihren Fragen und Hoffnungen ausein-



ander und erfahren, dass Glaube ein lebendiger Weg ist, den wir gemeinsam gehen.

Ein herzlicher Dank gilt allen Eltern sowie den zahlreichen Helfer:innen, die mit viel Engagement und Herz diese Vorbereitungszeit begleitet haben.

Den Höhepunkt bildeten die festlichen Gottesdienste, in denen unsere Erstkommunionkinder erstmals Jesus in der Eucharistie begegneten und die Firmkandidat:innen das Sakrament der Firmung empfingen. Diese Feiern waren ein schönes Zeugnis unseres lebendigen Pfarrlebens.

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern und Firmkandidat:innen von Herzen, dass sie die Freude dieser besonderen Tage in ihrem Herzen bewahren.

Dipl.Pass. Beata Hofmann

Zehn Impulse für lebendige Gemeinden



„Wenn der Wind der
Veränderung weht,
bauen die einen Mauern,
die anderen Windmühlen.“

Bild: Stockfoto / phb.cz #615037088

Im Rahmen eines Vortrags zum Thema **„Kirche von den Gemeinden her denken“** stellte Erzbischof Josef Grünwidl zehn Impulse vor, die Orientierung für die Zukunft unserer Pfarrgemeinden geben können. Sein Grundgedanke ist klar: Christliche Gemeinden sollen Orte sein, an denen Glaube gelernt und gelebt wird, an denen Menschen Segen erfahren, Gemeinschaft erleben und offen aufgenommen werden. Sie sollen zugleich Sozialräume für engagierte, dialogfähige Menschen sein, die offen auf andere Konfessionen, Religionen und die Gesellschaft zugehen.

Der Erzbischof machte deutlich, dass wir uns mitten in einem tiefgreifenden Wandel befinden. Die entscheidende Frage lautet daher nicht, wie wir Veränderungen vermeiden können, sondern wie wir sie als Chance nutzen. Er griff dazu ein bekanntes Bild auf (siehe oben).

Kirche ist eingeladen, nicht an Vergangenen festzuhalten, sondern den Wandel kreativ und hoffnungsvoll zu gestalten. Auch Papst Franziskus betont immer wieder, dass echte Erneuerung zuerst die Haltung und Kultur der Kirche betreffen muss. Nicht Strukturen stehen am Anfang,

sondern die Frage: **Wie leben wir Kirche?** Synodalität bedeutet deshalb, gemeinsam zu hören, zu unterscheiden und Verantwortung zu teilen.

Die zehn Impulse machen Mut, die Zukunft unserer Gemeinden nicht mit Sorge, sondern mit Vertrauen anzugehen. Sie laden dazu ein, den Glauben zu vertiefen, Gemeinschaft zu stärken und offen für Veränderungen zu bleiben. Denn lebendige Kirche entsteht dort, wo Menschen sich von Gott bewegen lassen und gemeinsam den Mut haben, neue Schritte zu gehen.

siehe nachfolgende Seiten

1. MYSTIK

Karl Rahner prägte den bekannten Satz: „Der Christ von morgen wird ein Mystiker sein – oder er wird nicht mehr sein.“ Mystik bedeutet dabei keine außergewöhnlichen religiösen Erfahrungen, sondern ein Leben, das in Gott verwurzelt ist. Gemeinden brauchen deshalb Räume für Gebet, Glaubensgespräche, Bibelrunden und geistliche Vertiefung. Kirche braucht Türen, die sich nach innen und nach außen öffnen. Die Kraft für den Weg nach außen wächst aus der Beziehung zu Gott. Der heilige Augustinus bringt es auf den Punkt: „Nur wer innerlich brennt, kann leuchten.“

5. LITURGIE

Unsere Kirche besitzt einen großen Schatz an Symbolen, Ritualen und Sakramenten – von der Taufe bis zum Begräbnis, von der Eucharistie bis zu den vielfältigen Gottesdienstformen. Diese Vielfalt gilt es zu pflegen und zugleich so zu gestalten, dass Menschen darin Orientierung und Kraft für ihren Alltag finden.

10. NEULAND

Zum Abschluss zitierte Erzbischof Grünwidl den Propheten Hosea: „Nehmt Neuland unter den Pflug.“ Kirche darf sich nicht nur auf das Bewährte beschränken. Das Reich Gottes ist größer als unsere pfarrlichen Vorstellungen und größer als unsere gewohnten Strukturen. Jetzt ist die Zeit, Neues zu wagen – ohne Illusionen, aber mit großer Hoffnung und im Vertrauen darauf, dass Gottes Geist auch heute neue Wege eröffnet.

8. ALTES & NEUES

Das Gute kann manchmal der Feind des Besseren sein. Bewährte Traditionen verdienen Wertschätzung, dennoch braucht es Offenheit für Neues. Manches darf auch zu Ende gehen, damit Neues wachsen kann. Veränderungen gelingen nur, wenn wir bereit sind, Altes loszulassen und dadurch Zeit und Kraft für neue Wege gewinnen.

2. MISSION

Mission bedeutet heute nicht, andere zu überreden, sondern den Glauben glaubwürdig zu leben. Erzbischof Grünwidl formulierte es so: „Ich spreche über meinen Glauben, wenn ich gefragt werde – und ich lebe so, dass man mich fragt.“ Was wir in der Eucharistie feiern, soll sich im Alltag fortsetzen – in Offenheit, Hilfsbereitschaft und einem aufmerksamen Miteinander.

7. VERANTWORTUNG

Angesichts des Priestermangels braucht es den Mut, die Verantwortung vieler Getaufte stärker wahrzunehmen. Kirche lebt nicht nur dort, wo ein Priester anwesend ist. Überall dort, wo Menschen miteinander beten, ihren Glauben teilen und Verantwortung übernehmen, wird Kirche lebendig. Die Charismen und Fähigkeiten der Laien sind ein großer Schatz, der noch stärker genutzt werden sollte.

4. GEMEINDE

Mit den Begriffen Belonging – Engaging – Believing beschrieb der Erzbischof einen wichtigen Weg: Menschen sollen sich willkommen fühlen, ihre Begabungen einbringen können und Schritt für Schritt in den Glauben hineinwachsen. Kirche ereignet sich in Beziehungen. Gemeinschaft entsteht dort, wo Menschen einander kennen, tragen und begleiten.

9. UNTERSTÜTZUNG

Niemand muss die Herausforderungen der Zukunft allein bewältigen. Die Angebote der Erzdiözese – von Gemeindeberatung über Klausurbegleitung bis hin zu Fortbildungen – können wertvolle Hilfe sein. Gleichzeitig werden Teamarbeit und gemeinsame Verantwortung immer wichtiger. Dazu gehört auch die ehrliche Frage, welche Gebäude und Strukturen künftig notwendig und tragfähig sind.

3. VISION

Wo ständig gejammert und resigniert wird, schwindet die Freude am Glauben. Die Zukunft gehört Gemeinden, die Visionen entwickeln, Hoffnung ausstrahlen und mutig nach vorne schauen. Christlicher Glaube lebt aus der Zuversicht, dass Gott seine Kirche begleitet.

6. BARRIEREFREIHEIT

Menschen sollen möglichst einfach mit Kirche in Kontakt kommen können. Offene Kirchen, die Lange Nacht der Kirchen, eine gute Willkommenskultur, verständliche Verkündigung sowie eine zeitgemäße Präsenz in Pfarrblatt, Schaukasten, Website und sozialen Medien helfen dabei. Entscheidend ist eine Haltung, die auf Menschen zugeht und ihnen mit Wertschätzung begegnet.



Bild: Pfarre Christus am Wienerberg

Glauben weitergeben in einer sich wandelnden Zeit

Im vergangenen Arbeitsjahr 2025/2026 durften wir in der Gemeinde zu den heiligen Aposteln 36 Kinder auf die Erstkommunion und 26 Jugendliche auf die Firmung vorbereiten und begleiten. Für dieses Geschenk sind wir Gott von Herzen dankbar. Es war uns eine große Freude und zugleich eine wertvolle pastorale Aufgabe, diese jungen Christinnen und Christen ein Stück auf ihrem Glaubensweg zu begleiten und sie auf den Empfang der Sakramente vorzubereiten.

Wir wissen, dass es heutzutage nicht mehr selbstverständlich ist, dass Kinder und Jugendliche an einer Sakramentenvorbereitung teilnehmen. Das gesellschaftliche Umfeld, in

dem diese Vorbereitung stattfindet, hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Viele Kinder und Jugendliche wachsen in Familien auf, in denen der Glaube nur wenig oder gar nicht mehr gelebt wird.

Kirchliche Feste, Gottesdienste und religiöse Praxis sind für manche Familien keine selbstverständlichen Bestandteile des Alltags mehr. Zugleich prägen zahlreiche Freizeitangebote, digitale Medien und schulische Verpflichtungen den Alltag junger Menschen. Die Offenheit für religiöse Themen muss daher oft erst neu geweckt werden. Auch die unterschiedlichen religiösen Vorerfahrungen und Glaubenshintergründe der Kinder und

Jugendlichen stellen die Sakramentenvorbereitung vor neue Herausforderungen.

Gerade darin liegt aber auch eine wichtige pastorale Chance. Die Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung kann für viele Kinder, Jugendliche und ihre Familien zu einem neuen Zugang zum Glauben und zur Gemeinschaft der Kirche werden. Sie eröffnet Räume der Begegnung, des gemeinsamen Feierns, des Fragens und Entdeckens und kann dazu beitragen, den Glauben nicht nur als kulturelle Tradition, sondern als lebendige Wirklichkeit erfahrbar zu machen. Umso wichtiger ist es, dass unsere Sakramentenvorbereitung nicht



Bild: Pfarre Christus am Wienerberg

nur Wissen vermittelt, sondern den Glauben erlebbar macht, unsere Gemeinschaft stärkt, Orientierung und Solidarität schenkt und Menschen auf ihrem persönlichen Weg mit Gott begleitet.

Die diesjährige Erstkommunionvorbereitung stand unter dem Thema „Mit Jesus Hand in Hand“. Dabei war es uns ein Anliegen, den Kindern die Freundschaft mit Jesus näherzubringen und ihnen einen lebendigen Zugang zum Glauben zu eröffnen. Zu Beginn jeder Vorbereitungseinheit wurden die Kinder mit dem selbst komponierten Lied „Jesus ist so gut, so sehr liebt er die Kinder“ an diese Freundschaft Jesu erinnert. In den Gruppenstunden wurde diese Botschaft durch das Hören passender Geschichten, durch Videoclips zu den jeweiligen Themen sowie durch gemeinsame

Gottesdienste und Feiern vertieft und konkret erfahrbar gemacht. Aufgrund der hohen Anzahl an Erstkommunionkindern wurde die Feier der Erstkommunion auf zwei Gruppen aufgeteilt und am Samstag, dem 9. Mai, sowie am Sonntag, dem 10. Mai, gefeiert.

Die Firmvorbereitung stand hingegen unter dem Leitwort „Firmung: Gesendet – getragen – gestärkt“. In diesem Rahmen setzten sich die Jugendlichen mit ihrem Glauben, ihrer Berufung und ihrer Verantwortung als Christinnen und Christen auseinander. Verschiedene Workshops, spirituelle Angebote, soziale Projekte, interreligiöse Begegnung und gemeinsame liturgische Feiern haben ihnen dabei geholfen, die Bedeutung des Sakraments der Firmung für ihr persönliches Leben zu entdecken und zu

vertiefen. Ein besonderer Dank gilt dem Provinzial der Salvatorianer, P. Márton Gál SDS, der am Samstag, dem 23. Mai, das Sakrament der Firmung gespendet hat. Ebenso danken wir ihm herzlich für seine inspirierenden Worte während der Feier, die unsere Firmlinge auf ihrem Glaubensweg ermutigt und gestärkt haben.

Ein herzliches Dankeschön gilt auch allen Eltern der Erstkommunionkinder, die bei den Gruppenstunden mitgewirkt oder beim Pfarrcafé mitgeholfen haben, sowie allen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen, die durch ihren engagierten Einsatz und ihr Glaubenszeugnis die Erstkommunion- und Firmvorbereitung mitgetragen und ermöglicht haben. Euch allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Cirilo Boloron

Aus der Pfarrgemeinde

Getauft wurden

Marko, Leo Maximilian, Grace, Jaylin Marie, Nora Anastasia, Jolina, Ignaz Samuel, Elias, Julian, Editia Dora, Mia Jennifer, Vanesa Maria, Luca, Leo Thomas, Liliana Hildergard Elisabeth, Ferdinand Hikaru Nikolaus



Heimgegangen zu Gott

Bernhard Stumpf, Karl Mück, Melitta Schatra, Werner Kostenwein, Leopold Hanns, Herbert Kobierski, Elisabeth Hermann, Christine Drabits, Leopold Wanjek, Josefine Wedl, Emma Schmid, Herberth Krebs, Wolfgang Reschling, Erich Boller, Richard Seidl, Anna Gisela Fritz, Karl Zimmermann, Gerta Zloklikovits, Jürgen Dangl, Emilie Fröhlich, Gerhard Weis, Herta Höbarth, Brunhilde Eigner, Gertrude Hettinger, Robert Kotrba, Andreas Jane, Anna Stadlmann, Hertha Winter, Karin Kronhofmann, Josef Brandlhofer, Annemarie Hoffmann, Günther Ambros, Herbert Svejda, Fatiha Köck, Peter Paul Zahradnik, Ursula Brix, Herbert Berger, Johanna Kolarsky, Waltraud Prohaska, Christine Slobodian, Rosa Menger, Johanna Domnanovich, Waltraud Schmid, Auguste Kasper, Alfred Krenn, Günther Mandl, Ernst Friedrich, Herta Plattner, Margareta Hauser, Marianne Cech, Erich Kalina, Helmut Riegler, Heinz Latzelsberger, Josef Zapletal, Regina Albrecht, Franz Schöffmann, Anna Trybus, Herbert Christ

Bild: Joshua Reddekopp / Unsplash

Einladung KONZERT 125 Jahre APOSTELKIRCHE



VERSCHIEDENSTE MUSIKGRUPPEN

- 🎵 Familienchor Salvator am Wienerfeld
- 🎵 Blasmusik
- 🎵 Emmaus-Band
- 🎵 Chor Salvator am Wienerfeld
- 🎵 No Name
- 🎵 Paradise
- 🎵 Chor der Koptisch-orthodoxen Kirche
- 🎵 Pfadfinder Franz von Sales
- 🎵 Sales-Combo
- 🎵 Cuvée Esprit



26.9.2026



18 UHR



IN DER KIRCHE

Anschließend
AGAPE



Pause und
Agape mit Brötchen und Getränken.

Gemeinschaft feiern. Miteinander essen. Dankbar sein.



Bild: Firefly_Gemini

Termine Zu den hl. Aposteln

September

Fr	11.09.	19.00	JCA-Kinoabend
Do	17.09.	15.00	SeniorengGeburtstagsfeier
Mi	23.09.	19.00	Elternabend - Erstkommunion
Sa	26.09.	18.00	Konzert 125 Jahre Apostelkirche

Oktober

Sa	03.10.	10.00	Erntedankfest mit Tiersegnung
Fr	09.10.	14.00–19.00	Flohmarkt
Sa	10.10.	09.00–17.00	Flohmarkt
Di	13.10.	18.30	Firmelternabend
So	18.10.	09.30	Weltmissionssonntag

November

So	02.11.	18.30	Messe für die Verstorbenen
Mi	04.11.	09.30	1. Lima-Einheit
Sa	07.11.	14.00	Workshop Synodalität
Sa	07.11.	18.00	Oldiesparty im Jugendclub
Sa	14.11.	14.00	Erstkommunion-Workshop
So	15.11.	09.30	Erstkommunion-Messe
Do	19.11.	15.00	SeniorengGeburtstagsfeier
So	22.11.	09.30	Patrozinium in der Gemeinde Zu den hl. Aposteln
Sa	28.11.	10.00–18.30	Adventmarkt, Adventkranzsegnung, Adventkonzert mit Cuvée Esprit
So	29.11.	10.00–15.00	Adventmarkt

Dezember

Sa	05.12.	14.00	Erstkommunion-Workshop
So	06.12.	09.30	Erstkommunion-Messe mit Besuch vom Hl. Nikolaus
Sa	12.12.	06.30	Rorate
Sa	12.12.	14.00	Firm-Workshop
So	13.12.	09.30	Firmvorstellmesse
Do	17.12.	15.00	Seniorenadvent
Do	17.12.	19.00	Jugendadvent
Fr	18.12.	18.30	Abend der Barmherzigkeit
Do	24.12.	16.00	Kindermette mit Krippenspiel
Do	24.12.	22.00	Christmette, 21.30 musikalische Einstimmung
Fr	25.12.	09.30	Feierliches Hochamt - Christtag
Sa	26.12.	09.30	Gottesdienst - Stephanitag
Do	31.12.	17.00	Silvestergottesdienst mit Jahresabschlusspredigt

Morgengebete in der Adventzeit

6.30 Uhr im Christkönigsaal
anschließend gemeinsames
Frühstück
02.12. / 09.12. / 16.12. / 23.12..

Jänner

Fr	01.01.	18.30	Neujahrsmesse
Di	06.01.	09.30	Gottesdienst mit Sternsängern
Fr	08.01.	16.00–20.00	Punschabend
Sa	09.01.	16.00–20.00	Punschabend
Sa	09.01.	14.00	Erstkommunion-Workshop
So	10.01.	09.30	Erstkommunionmesse - Tauferneuerung
Sa	16.01.	14.00	Firm-Workshop
So	17.01.	09.30	Firmmesse
Do	21.01.	15.00	SeniorengGeburtstagsfeier
Sa	23.01.	19.00	Pfarrgshnas

Februar

Do	04.02.	15.00	Seniorenfasching
Di	09.02.	16.00	Kinderfasching
Mi	10.02.	16.30	Kinder-Aschenkreuz

FLOHMÄRKTE

Fr 09.10. 14.00–19.00
Sa 10.10. 09.00–17.00
Fr 12.03. 14.00–19.00
Sa 13.03. 09.00–17.00

STERNSINGEN

Sa 02.01. 15.00–20.00
Mo 04.01. 15.00–20.00
Di 05.01. 15.00–20.00

Termine Salvator am Wienerfeld

September

Fr.	18.09.	19:30	Taizé-Gebet
Mi.	30.09.	19:00	Elternabend Erstkommunion

Oktober

Sa.	03.10.	09:30	Hl. Messe im Seniorenheim Wienerberg
So.	18.10.	09:30	Hl. Messe, Weltmissionssonntag, Erntedankfest und Tiersegnung
		19:30	Taizé-Gebet
Do.	29.10.	14:30	Hl. Messe und Senioren-Geburtstagsfeier
		18:30	Seelenmesse und Trostandacht, anschl. Agape

November

So.	01.11.	09:30	Hl. Messe, Allerheiligen
		14:30	Andacht am Friedhof Inzersdorf, Treffpunkt Halle
Mo.	02.11.	17:00	Hl. Messe, Allerseelen
Sa.	14.11.	14:30	Musikalischer Vortrag mit Hans Schmauz im Pfarrsaal
Mi.	18.11.	19:30	Taizé-Gebet
So.	22.11.	09:30	Patrozinium in der Kirche Zu den hl. Aposteln
Sa.	28.11.	17:00	Hl. Messe mit Segnung der Adventkränze anschl. Punsch der Pfadfindergruppe 66
So.	29.11.	15:00	Adventlieder-Singen mit Franz Constantini

Dezember

So.	06.12.	09:30	Hl. Messe, Besuch des Nikolaus
Di.	08.12.	09:30	Hl. Messe, Maria Empfängnis
So.	13.12.	15:00	Konzert Chor Salvator am Wienerfeld
Fr.	18.12.	19:30	Taizé-Gebet
Do.	24.12.	15:00	Kindermette mit Krippenspiel
		21:30	Christmette
Fr.	25.12.	09:30	Hl. Messe, Christtag
Sa.	26.12.	09:30	Hl. Messe, Hl. Stephanus
Do.	31.12.	15:00	Hl. Messe zum Jahresschluss

Jänner

Fr.	01.01.	11:30	Hl. Messe mit der Philippinischen Katholischen Gemeinde
Di.	05.01.	15:00	Sternsingen
Mi.	06.01.	09:30	Hl. Messe mit Sternsingern, Erscheinung des Herrn
Mo.	18.01.	19:30	Taizé-Gebet

Februar

Mi.	10.02.	18:30	Hl. Messe mit Aschenkreuz
-----	--------	-------	---------------------------

Regelmäßige Termine

Samstag 17:00 Vorabendmesse
 Sonntag und Feiertag 09:30 Hl. Messe,
 Beichtgelegenheit ab 08:30
 Montag 17:00 Hl. Messe in der Kapelle
 Dienstag 15:00 Hl. Messe und Anbetung

Termine Zum hl. Franz von Sales

September

Sa. 12.09.	09:30–16:00	Flohmarkt
So. 13.09.	10:30–15:30	Flohmarkt
Fr. 25.09.	17:00	„Schon mal gelesen“ – Themenabend: Bibelpfad.at
Mi. 23.09.	19:00	Infoabend Erstkommunion

Oktober

Do. 01.10.	19:00	Info-Abend Firmung
So. 04.10.	09:30	Hl. Messe, Erntedankfest und Tiersegnung
Do. 15.10.	19:00	„Schon mal gelesen“ – Themenabend
So. 25.10.	09:30	Hl. Messe, Kirchweihfest der Gemeinde Zum hl. Franz von Sales
Sa. 31.10.	17:00	Nacht der 1000 Lichter

November

So. 01.11.	09:30	Hl. Messe, Allerheiligen
Mo. 02.11.	19:00	Hl. Messe für die Verstorbenen des letzten Jahres
Do. 05.11.	16:30	Laternen-Basteln
Mi. 11.11.	16:30	Martinsfest
Do. 19.11.	19:00	„Schon mal gelesen“ – Themenabend
So. 22.11.	09:30	Patrozinium in der Kirche Zu den hl. Aposteln
Sa. 28.11.	14:00	Adventkranzbinden und Adventnachmittag
	16:30	Segnung der Adventkränze in der Kirche

Dezember

Sa. 05.12.	10:00	Gebet im Advent mit Adventbrunch
So. 06.12.	09:30	Hl. Messe, Besuch des Nikolaus
Di. 08.12.	09:30	Hl. Messe, Pfadfindermesse
Do. 17.12.	19:00	„Schon mal gelesen“ – Themenabend
Mi. 24.12.	15:30	Kindermette mit Krippenspiel
Do. 25.12.	09:30	Hl. Messe, Christtag
Fr. 26.12.	09:30	Hl. Messe, Hl. Stephanus
Do. 31.12.	17:00	Jahresschlussmesse

Jänner

Fr. 01.01.	11:00	Hl. Messe
02.01.–05.01.	15:00	Sternsingen
Mi. 06.01.	09:30	Hl. Messe mit Sternsingern, Erscheinung des Herrn
So. 16.01.	09:30	Willkommensmesse mit FirmkandidatInnen, Palatschinken-Essen
Do. 21.01.	19:00	„Schon mal gelesen“ – Themenabend
So. 24.01.	09:30	Hl. Messe, Franz von Sales-Fest

Februar

Mi. 10.02.	16.30	Kinderaschenkreuz
Mi. 10.02.	19.00	Hl. Messe mit Aschenkreuz

Regelmäßige Gottesdienste:

Sonntag und Feiertag 09:30 Uhr Hl. Messe
Dienstag 14:30 Uhr Hl. Messe,
anschl. Café am Dienstag im Pfarrsaal

Jeden ersten Donnerstag im Monat
19:00 Uhr Hl. Messe und Anbetung

Bastelgruppe

jeden Mittwoch ab 17:00 Uhr

Familien-Treff

für Groß und Klein
Jeden Samstag ab November



Pfarre Christus am Wienerberg

www.christus-am-wienerberg.at

Zu den heiligen Aposteln

1100 Wien, Salvatorianerplatz 1,
Telefon 01 / 604 10 49
pfarre.wienerberg@katholischekirche.at

Salvator am Wienerfeld

1100 Wien, Wienerfeldgasse 11,
Telefon 01 / 615 02 67
teilgemeinde.salvator@katholischekirche.at

Zum heiligen Franz von Sales

1100 Wien, Holeyplatz 1
Telefon 01 / 688 23 53
teilgemeinde.sales@katholischekirche.at

Gottesdienste

Mi 18:30 Uhr Abendmesse
Fr 18:30 Uhr Abendmesse
Sa 18:30 Uhr Vorabendmesse
So 09:30 Uhr Sonntagsmesse
So 18:30 Uhr Abendmesse

Gottesdienste

Mo 17:00 Uhr Abendmesse
Di 15:00 Uhr Hl. Messe
anschl. Anbetung bis 16:00 Uhr
Sa 17:00 Uhr Vorabendmesse
So 09:30 Uhr Sonntagsmesse

Gottesdienste

Di 14:30 Uhr Hl. Messe
So 09:30 Uhr Sonntagsmesse

Kanzlei

Mo 09:00–12:00, 13:00–15:00 Uhr
Di 09:00–12:00, 13:00–15:00 Uhr
Do 09:00–12:00, 13:00–15:00 Uhr
Fr 09:00–12:00 Uhr

Kanzlei

Mo 17:30–19:00 Uhr
Fr 15:00–17:30 Uhr

Kanzlei

Di 17:30–19:00 Uhr
Fr 12:00–14:30 Uhr

Caritas-Sprechstunde

Mo 12:00–13:00 Uhr

Caritas-Sprechstunde

Mi 09:00–10:00 Uhr

Pfarrer-Sprechstunde

Mi 17:00–18:00

Termine außerhalb der geregelten Öffnungszeiten
sind nach telefonischer Vereinbarung gerne möglich.

Pfarre Christus am Wienerberg

Pfarrer P. Mag. Johannes Neubauer
1100 Wien, Salvatorianerplatz 1
Telefon 01 / 604 10 49
pfarre.wienerberg@katholischekirche.at
www.christus-am-wienerberg.at

DVR: 0029874 (12469)

Verlagspostamt 7400 Oberwart

Nicht retournieren!

Pfarrkindergarten der St. Nikolausstiftung

Zu den heiligen Aposteln
1100 Wien, Salvatorianerplatz 1
Telefon 0664 / 889 81 065